



In Trägerschaft des



FREIWILLIGEN Agentur Cottbus

INFO-HEFT

Modellprojekt LEBENSAH lernen Lernen durch Engagement in Cottbus

Inhalt

1	Das Modellprojekt Lebensnah Lernen – Lernen durch Engagement	- 1 -
2	Was ist Lernen durch Engagement und wo kommt es her?	- 2 -
3	Im Lernen durch Engagement gewinnen alle	- 3 -
4	Stimmen zum Cottbuser Lernen durch Engagement	- 4 -
5	Qualitätsmerkmale	- 6 -
6	Wie unterstützt die Freiwilligenagentur interessierte Akteure bei diesen Schulkooperationen?	- 7 -
7	Welche Voraussetzungen müssen die Akteure mitbringen?	- 8 -
8	Literatur und Links	- 9 -

September 2011

1 Das Modellprojekt Lebensnah Lernen – Lernen durch Engagement

Die Erfahrung gebraucht zu werden und etwas bewegen zu können ist von unschätzbarem Wert. Ein Engagement schafft Begegnung mit anderen Welten, macht selbstbewusst, weckt den Sinn für demokratische Verfahren, schult Teamgeist, Konflikt- und Kommunikationsfähigkeit. Über 70 % der Kinder zwischen 6 und 14 Jahren möchten sich für ihre Mitmenschen oder ihre Umwelt einsetzen (*Kinderwerte Monitor, Geolino Unicef 2008*), doch die Zugänge zum Ehrenamt sind ungleich verteilt. Es sind vor allem die gut integrierten Jugendlichen der Mittelschicht, die schließlich aktiv werden. Die Methode Lernen durch Engagement (engl. Service-Learning) knüpft daran an und ermöglicht Engagement-erfahrungen innerhalb der Schule für alle Kinder- und Jugendlichen.

Die Freiwilligenagentur erprobte im Rahmen des Modellprojekts „LEBENSNAH Lernen“, gefördert durch das Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“ diese Methode mit interessierten Schulen und außerschulischen gemeinnützigen Einrichtungen in Cottbus im Zeitraum 2009-2011. Im Rahmen des Projekts steht die Freiwilligenagentur mit den interessierten Akteuren als lokales Kompetenzzentrum für Lernen durch Engagement als Unterstützer und Begleiter zur Verfügung, indem sie interessierten Lehrerteams und außerschulischen Partnern thematische Workshops zur Unterrichtsmethode und individuelle Beratungen, Vermittlungen sowie Unterrichtsmaterialien und Kontakt zum bundesweiten Netzwerk für Lernen durch Engagement anbietet. Die lokalen Erfahrungen aus dem Modellprojekt münden in einen Leitfaden zur Umsetzung von Lernen durch Engagement Projekten für die Cottbuser Schulen und außerschulischen Partner.

- Der Aktivspielplatz hat ein Problem: Die Tiertränken frieren im Winter ein. Eine Physik AG untersucht im Rahmen des Unterrichts das thermische Problem. Gemeinsam mit den Mitarbeitern vor Ort und ihrem Lehrer erarbeiten sie eine realistische und nachhaltige Lösung zur Behebung des Problems.
- Schüler einer 6. Klasse der J. H. Pestalozzi Schule beschäftigen sich mit Lebensbedingungen und dem Verfall des Gedächtnisses im Alter. Gemeinsam mit der Lehrerin entwickeln sie Spiele zum Gedächtnistraining und bieten dem benachbarten Seniorenheim Mutter Teresa selbstgestaltete Gedächtnistrainingsstunden an.
- Schüler der J. H. Pestalozzi Schule bauen für die Kinder des Humanistischen Jugendwerks e.V. im Rahmen von W-A-T Spielzeuge aus Holz und engagieren sich damit indirekt für die frühkindliche Bildung. Sie lernen das Material Holz kennen und setzen sich mit kindgerechten Spielen, sowie mit dem Thema Erziehung auseinander.

2 Was ist Lernen durch Engagement und wo kommt es her?

Lernen durch Engagement (oder auch engl. Service-Learning) ist so vielfältig wie die Schüler und ihre Schulen, die sich engagieren:

- Engagiert Lernende können direkt helfen: Wie Schüler der Pestalozzi Schule, die das Generationsprojekt „Jung trifft Alt – Gemeinschaft über den Schulzaun hinaus“ gemeinsam mit Malteserstift Mutter Teresa aufgelegt haben und sich in direktem Kontakt beim gemeinsamen Spielen, Sport oder Spaziergehen mit den älteren Menschen für deren Wohl einsetzen.
- Sie können sich indirekt für die Belange anderer stark machen: wie eine achte Klasse aus Hoyerswerda. Sie dreht einen Kurzfilm, mit dem der örtliche Mosambik-Verein über seine Arbeit informieren und für Spenden werben kann.
- Sie können eine Kampagne starten, die das öffentliche Bewusstsein für ein bestimmtes Problem schärfen sollen: Eine Klasse des Gymnasiums in Hamburg kämpft mit einer Plakatkampagne für mehr Bäume an einem verkehrsreichen Platz im Stadtzentrum.

Allen Projekten gemeinsam ist die hohe Partizipation der Schülerinnen und Schüler, die Herausforderung durch ein authentisches Problem und die unterrichtliche Verankerung.

In den USA ist diese Unterrichtsform seit Jahrzehnten Praxis. Fast 55 % der amerikanischen Jugendlichen haben seit 2004 an „Service-Learning“-Projekten teilgenommen. 75 % von ihnen berichten, dabei mit besonders viel Erfolg gelernt zu haben, und fast die Hälfte engagiert sich auch nach den Projekten weiterhin ehrenamtlich.

Auf Initiative der Freudenberg Stiftung hat das Service-Learning 2001 seinen Weg nach Deutschland gefunden und durch das Programm Demokratie Lernen & Leben der Bundesländer-Kommission (2002) weitere Verbreitung erfahren.

Seit Februar 2009 hat die Freiwilligenagentur Cottbus mit ihrem Modellprojekt LEBENSNAH Lernen in Kooperation mit dem bundesweiten Netzwerk Lernen-durch-Engagement diesen Impuls aufgenommen. Die Cottbuser Pilotschule J. H. Pestalozzi und 5 gemeinnützige Einrichtungen der Stadt haben im Schuljahr 2009/2010 ihre ersten ermutigenden Erfahrungen mit dem Service-Learning gemacht.

3 Im Lernen durch Engagement gewinnen alle

Lernen durch Engagement wird seit vielen Jahren wissenschaftlich begleitet und regelmäßig evaluiert.¹ Positive Effekte ließen sich sowohl für die persönliche und schulische Entwicklung der Schüler als auch für die Schulen nachweisen.

Für die Schüler ließ sich feststellen:

- ❑ Sie lernen besser, weil der Lernstoff sich mit handlungsorientierten Aufgaben verbindet.
- ❑ Sie werden selbst- und verantwortungsbewusster.
- ❑ Basiskompetenzen wie Frustrationstoleranz und Zuverlässigkeit werden gestärkt.
- ❑ Sie entdecken eine neue Relevanz von Lehrinhalten.
- ❑ Gerade Kinder und Jugendliche aus benachteiligten Stadtteilen erleben sich selbst als aktive Helfer und nicht mehr nur als Hilfebedürftige. Und so ist denn auch der Zuwachs an Selbstvertrauen durch die Erfahrung der Selbstwirksamkeit bei ihnen besonders groß.

Für die Schulen ließ sich feststellen:

- ❑ Sie gewinnen engagiertere Schülerinnen und Schüler
- ❑ und einen frischen Blick auf bisher unentdeckte Stärken der Kinder und Jugendlichen.
- ❑ Sie erhöhen ihre Methodenkompetenz
- ❑ und sie verstärken ihre Vernetzung im Stadtteil.

Und die Einrichtungen im Gemeinwesen? Sie profitieren zunächst einmal vom konkreten Engagement der Schüler für zusätzliche Projekte und Angebote und auf lange Sicht von einer engagiert heranwachsenden Generation, die früh gelernt hat, dass ihre Ideen und ihr Handeln einen Unterschied machen können. Der Kontakt zum eigenen Berufsnachwuchs kann hergestellt und die eigene öffentliche Wahrnehmung gestärkt werden.

Die Evaluation der Cottbuser Pilotschule mit 20 Schülern hat gezeigt:

- ❑ Die Schüler/innen profitieren besonders von der realen Herausforderung in einer echten Partizipation.
- ❑ Der Großteil der Jugendlichen erlebten Selbstwirksamkeit. 67% finden, dass sie ihre eigenen Ideen aktiv einbringen konnten. 86% der Schüler finden, das Service-Learning ihnen persönlich etwas bringt. 36% von den beiden Klassen würden sich sogar im Nachhinein weiter für die Einrichtung engagieren. 5 Schüler haben sich auch im darauffolgenden Schuljahr freiwillig in Projekten der Partnereinrichtungen aktiv eingebracht.

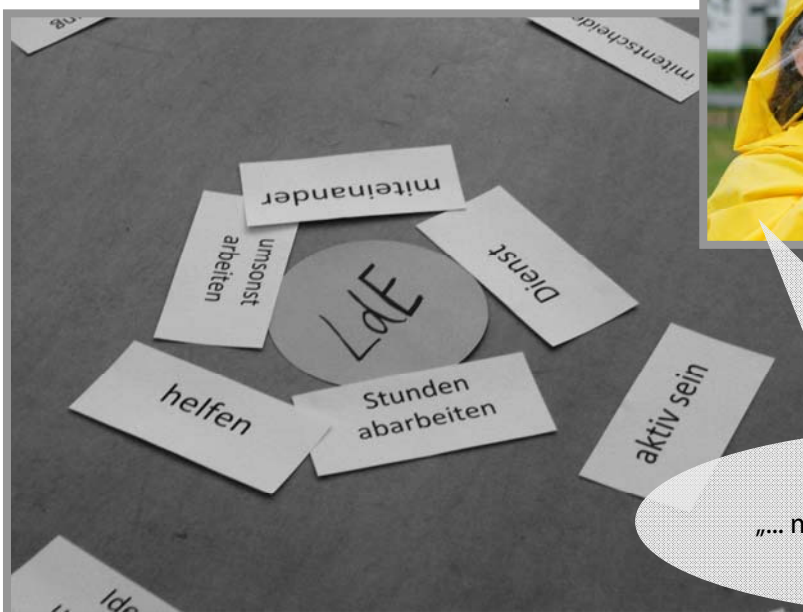
¹ Prägnant zusammengefasst finden sich die Forschungsergebnisse bei Anne Sliwka und Susanne Frank: Service Learning. Verantwortung lernen in Schule und Gemeinde. Weinheim, Basel 2004.

4 Stimmen zum Cottbuser Lernen durch Engagement



Schülerin:

„Ich habe gelernt, mit den Kindern Geduld zu haben und mit den kleinen Kindern besser umzugehen“



Schüler:

„... mal was anderes als der normale Unterricht“



Schülerin:

„Ich habe gelernt, offener und selbstbewusster gegenüber fremden Menschen zu sein.“



Mitarbeiterin einer Einrichtung der Kinder- und Jugendhilfe:

„Jugendliche zu aktivieren und zur Beteiligung an ihren eigenen Lebensprozessen zu motivieren, heißt, sie ihre Ideen entwickeln zu lassen und sie darin zu begleiten, miteinander fair begehbare Wege auszuhandeln und sie am Ende und auch während des Prozesses zu achten, anzuerkennen und zu wertschätzen.“



Lehrerin:

„Die Jugendlichen sind selbstbewusster geworden, trauen sich eine Menge mehr zu und haben gelernt, miteinander zu reden und mit fremden Menschen Probleme zu besprechen. [...] Zum ersten Mal haben einige erfahren, dass sie wichtig sind, gebraucht werden und viel erreichen können. Das Projekt war eine tolle Erfahrung auf dem Weg der Berufsvorbereitung und Lebensgestaltung.“

5 Qualitätsmerkmale

Damit Service-Learning gelingt, achten wir auf folgende **Qualitätsmerkmale**² im engagierten Lernen:

1. Schülerinnen und Schüler werden ermutigt, ihre **eigenen Projekte** zu gestalten. Problemlagen zu erforschen und lohnende Hilfsprojekte zu entdecken, gehört zum Kern des Lernens durch Engagement. Selbstbestimmung und die Übernahme von Verantwortung sind wesentlich für die Persönlichkeitsentwicklung und die Lernerfolge.
2. Lernen durch Engagement reagiert immer auf **reale Bedürfnisse** des Gemeinwohls. Kinder und Jugendliche sollen sich einer authentischen Herausforderung stellen. Nur so können sie Selbstwirksamkeit erfahren.
3. Lernen durch Engagement ist **im Unterricht verankert**. Kinder und Jugendliche sollen erleben, dass Wissen und Fertigkeiten aus dem schulischen Lernen für ihre Projekte von Bedeutung sind und umgekehrt ihre Erfahrungen im Projekt ihr fachliches Lernen bereichern kann.
4. Lernen durch Engagement ist **Lernen im Projekt**. Ein zentrales Ziel ist der Kompetenzerwerb im Projektmanagement und in der Teamarbeit.
5. Lernen durch Engagement gibt Raum zur **gemeinsamen Reflexion** und für das gegenseitige Feedback im Team, mit den Lehrkräften und den externen Partnern. Nur in der Reflexion wird aus Erlebtem eine bewusste Lernerfahrung.
6. Service-Learning bewegt sich **aus dem Raum Schule heraus – hinein in den Stadtteil**.



² © Lernen durch Engagement – Netzwerk und Kompetenzzentrum für Service-Learning Anne Seifert & Sandra Zentner; Freudenberg Stiftung

6 Wie unterstützt die Freiwilligenagentur interessierte Akteure bei diesen Schulkooperationen?

Lernen durch Engagement als Kooperationsmethode trägt dazu bei, viele Anforderungen der aktuellen gesellschaftlichen Entwicklung zu erfüllen: Es unterstützt die Ausrichtung auf kompetenzorientierte Lernformen, bietet neue Möglichkeiten Kooperationen im Gemeinwesen auszubauen, beteiligt Schülerinnen und Schüler, bietet Handlungsfelder für die neuen Lernbereiche, zeigt ihnen den Weg in ihre eigene Stadt sowie Engagementfelder und kann nicht zuletzt (neue) Zugänge zu den Lebenswelten der Kinder und Jugendlichen öffnen.

Als Kompetenzzentrum des bundesweiten Netzwerkes Lernen-durch-Engagement unterstützt die Freiwilligenagentur Cottbus kostenfrei interessierte...

Schüler/innen und Lehrer/innen durch

- Beratung zur Unterrichtsmethode Lernen durch Engagement
- Unterstützung bei der Durchführung durch pädagogische Materialien
- Seminarangebot zum Themenfeld Engagement/ Freiwilligenarbeit
- Vermittlung zu entsprechenden außerschulischen Projektpartnern sowie
- zu Schulen mit LdE-Erfahrungen (Landesweites und bundesweites Service-Learning Netzwerk)

Mitarbeiter außerschulischer Einrichtungen durch

- Individuelle Beratung bei der konkreten Bedarfsermittlung und Stellenbeschreibung, um diese in Form von Projektideen an entsprechende Schulen oder Freiwilligenteams zu kommunizieren.

sowie interessierte Unternehmen durch

- Beratung zu Möglichkeiten des Mitarbeiterengagements in gemeinwohlorientierten Projekten mit Schulen

Bis zum 1.12.2011 ist eine finanzielle Unterstützung der Mikroprojekte auf Antrag der Schülerinnen und Schüler in Höhe von max. 200 Euro möglich.

7 Welche Voraussetzungen müssen die Akteure mitbringen?

Lernen durch Engagement kann in allen Jahrgängen und allen Schultypen durchgeführt werden und ebenso in allen gesellschaftlichen Bereichen wie Soziales, Umwelt, Kultur und Sport. Für ein erfolgreiches Lernen durch Engagement sollten alle Akteure folgende Grundvoraussetzungen mitbringen:

- Offenheit für eine gegenseitige Kooperation, in der außerschulischer Partner, Lehrer und Schüler am Projektsetting beteiligt sind, um gemeinsam an Projektideen und Projektzielen zu arbeiten.
- ein Kollegium, das sich von der Idee des Service-Learning inspirieren lässt und die Kolleginnen und Kollegen in den Projekten unterstützt,
- die Übernahme der Qualitätsmerkmale des Service-Learning, d.h. vor allem das Erkennen und Kommunizieren eines realen Bedarfs und die Anbindung an curriculare Inhalte.
- verbindliche Ansprechpartner für die Kooperation (z.B.: Sozialarbeiter, pädagogische Mitarbeiter oder Mitarbeiter für Öffentlichkeitsarbeit, Fachlehrer, Schulsozialarbeiter)
- Gemeinnützige Einrichtungen sollten ggf. Lern-, oder Gesprächsangebote für die ausgewählte Schule während der Vorbereitung z.B. Exkursion, Interview, Vortrag zu relevanten Themen anbieten
- Spaß an der öffentlichen Präsentation der Projekte und einer gemeinsamen Abschlussveranstaltung

Weitere Informationen bei:

Lisa Grundke

Projektkoordination Lebensnah Lernen – Lernen durch Engagement

Freiwilligenagentur Cottbus/ Der Paritätische LV Brb e.V.

Hopfengarten 57/58, 03044 Cottbus

0355 | 289 12 72

grundke@freiwilligenagentur-cottbus.de

www.freiwilligenagentur-cottbus.de

8 Literatur und Links

Düx, Wiebken u. Gerald Prein, Erich Sass, Claus J. Tully: Kompetenzerwerb im freiwilligen Engagement. Eine empirische Studie zum informellen Lernen im Jugendalter. Wiesbaden 2008 (Schriften des Deutschen Jugendinstituts: Jugend)

Engels, Rüdiger: Service-Learning an Schulen in Sachsen-Anhalt. Eine Handreichung zur Projektentwicklung. Hg. v. Landesinstitut für Lehrerfortbildung, Lehrerweiterbildung und Unterrichtsforschung von Sachsen-Anhalt. Halle 2007

Reifenhäuser, Carola; Kegel, Thomas; Hoffmann, Sarah: Freiwilligenmanagement. ZIEL Verlag, Augsburg, 2009

Reinmuth, Sandra Iris u. Eikel, Angelika: BLK Programm „Demokratie lernen und leben.“ Wir übernehmen Verantwortung. Service-Learning – Projektbeispiele aus Schulen des BLKProgramms „Demokratie lernen & leben“. Berlin 2006

Sliwka, Anne u. Frank, Susanne: Service Learning. Verantwortung lernen in Schule und Gemeinde. Weinheim, Basel 2004

Sliwka, Anne: Service Learning: Verantwortung lernen in Schule und Gemeinde. In: Beiträge zur Demokratiepädagogik. Schriftenreihe des BLK-Programms „Demokratie lernen und leben“. Hg. v. Wolfgang Edelstein und Peter Fauser. Berlin Sept. 2004

Internet:

www.servicelearning.org
(Learn and serve America's National Service-Learning Clearinghouse)

www.raa-brandenburg.de
(Homepage des landesweiten Netzwerks für Lernen durch Engagement in Brandenburg)

www.servicelearning.de
(Homepage des deutschen Netzwerks – Lernen durch Engagement)

www.verantwortunglernen.de
(Service-Learning in Nordrhein-Westfalen)

Lebensnah Lernen finden sie im Internet unter:

http://www.freiwilligenagentur-cottbus.de/jugend_engagiert.php

Impressum

Herausgeber:

Der PARITÄTISCHE, Freiwilligenagentur
Cottbus
Zielona- Gora- Str. 16
03048 Cottbus
Tel.: 0355/ 866 95 81
Fax: 0355/ 866 95 83
grit.meyer@paritaet-brb.de
www.paritaet-brb.de

Verantwortlich für den Inhalt:

Lisa Grundke
Projektkoordination Lebensnah Lernen
Lernen durch Engagement
Hopfengarten 57, 03044 Cottbus
0355 – 289 12 72
grundke@freiwilligenagentur-cottbus.de

Gestaltung:

Freiwilligenagentur Cottbus
mit freundlicher Unterstützung Dr.
Heike Schmidt | BürgerStiftung Ham-
burg | Projektleitung
[‘You:ful] – Lernen durch Engage-
ment | www.buergerstiftung-hamburg.de

Druck:

copy.worXX Stephan & Matscheroth
GbR
Bahnhofstraße 2
03046 Cottbus
0355 / 383 15 50
www.copyworxx.de



CHÖSEBUZ

Modellprojekt im Rahmen des Bund-Länder
Programms Maßnahmen der Sozialen Stadt



Mitglied im bundesweiten Netzwerk für Lernen
durch Engagement
www.service-learning.de